

# Projektwoche macht aus Kindern Zirkusartisten

250 behinderte und nicht behinderte Grundschüler tauschen in dieser Woche die Klassenräume mit einer Manege. Sie üben gemeinsam ein Programm ein, mit dem sie ab Donnerstag im Rampenlicht stehen.

VON RITA TÜRPE

Seit gestern erleben die Schüler der ersten bis vierten Klassen der Grundschule Borna und der Körperbehindertenschule sowie eine Gruppe Vorschulkinder aus dem Kindergarten „Rappelkiste“ Zirkus hautnah. Unter Anleitung des Andre Sperlich-Projektzirkuses stellen die Mädchen und Jungen ein Programm zusammen, bei dem sie die Stars in der Manege sind. „Jedes Kind hat eine Rolle nach Eignung und Nei-

gung gefunden. Jetzt wird drei Tage intensiv in Gruppen geprobt“, sagte Tilo Oeser, der Schulleiter der Bornaer Grundschule, nach dem gestrigen ersten Projekttag.

Am Donnerstag, Freitag und Sonnabend werden die Kinder bei zweistündigen Vorstellungen das Erlernte als Akrobaten und Trapezkünstler, Dompteure, Schlangenbeschwörer, Jongleure oder Clowns in öffentlichen Aufführungen im Zirkuszelt auf dem Hof der Grundschule an der Wittgensdorfer Straße in Borna vorstellen. „Unsere Eltern werden auf jeden Fall in den Zuschauerreihen sitzen“, erklärten die Erstklässler Basti und Nelly.

Der siebenjährige Basti wird zaubern, die gleichaltrige Nelly will am Trapez turnen. Sie ist gespannt auf das Kostüm aus dem Zirkus-Fundus. Zudem findet Nelly die Trapez-Nummer eindrucksvoll. „Dafür brauche ich meine ganze Kraft“, erklärte sie. Denn nur mit den Knien an einer Schaukel hängen und sich danach wieder aufrichten, sei sehr schwierig. Neugierig ist sie auch auf die Übungsstunden in den Gruppen,

zu denen Erst- bis Viertklässler der eigenen Schule ebenso gehören wie Gleichaltrige, die in der Körperbehindertenschule auf dem Nachbargrundstück unterrichtet werden.

„Wir sind alle aufgeregt und gespannt“, hat Viertklässlerin Gerda beobachtet. Die Zehnjährige aus der Grundschule Borna will als Clown auftreten, obwohl sie in dieser Woche zusätzliche Proben mit einer Tanz- und Singegruppe bewältigen muss. „Ich schaffe es, meinen Text für die Zirkusvorstellung zu lernen“, versicherte sie. Der neunjährige Julian Emanuel aus der Lernförderklasse 2 der Körperbehindertenschule hat für sich eine besondere Rolle im Zirkusprojekt gefunden: Er will in der Feuershow und zugleich mit Schlangen auftreten. „Ich bin mutig. Was ich noch bringen muss, werde ich lernen“, sagt er.

Mit Feuer hat er sich bei einer früheren Mutprobe allerdings auch schon verletzt. „Diesmal werde ich alles richtig machen. Meine Mutti und die Zuschauer werden staunen“, sagt er. Die zierliche Annabel aus der zweiten Klasse der Grundschule ver-

traut ebenfalls auf die Zusicherung der Zirkusleute, dass die Schüler ihre Kunststücke so lernen werden, dass keine Gefahr besteht. Ihre Angst, ganz nach oben auf eine Menschenpyramide aus 14 Schülern zu klettern, muss sie allerdings noch überwinden. „Das Projekt zielt darauf, dass jedes Kind ein Erfolgserleb-

nis hat“, sagt Michael Theiss, Grundschul-Bereichsleiter an der Körperbehindertenschule. 97 Schüler seiner Einrichtung sind dabei. Die Zirkusfamilie Sperlich aus dem Landkreis Lutherstadt Wittenberg tourt nach eigenen Angaben seit sieben Jahren mit dem Zirkus- und Erlebnisprojekt für Schulen.



Kindern der Grundschule Borna und der Körperbehinderten-Schule studieren seit gestern mit Andre Sperlich (hinten Mitte) vom Projektzirkus Sperlich ein Zirkusprogramm ein.

FOTO: ANDREAS TRUXA